

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Monatspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und umwärts
(ohne Zeitlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Edwin Hooge in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zelle.
Reklamen die Petit-Zelle 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 100.

Eltville, Samstag, den 3. November 1917.

48. Jahrg.

Welterschütternde Siege Deutschlands und Oesterreichs über das treulose Italien.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützung findet bis auf Weiteres schon am 6. jeden Monats bzw. wenn auf diesen Tag ein Sonn- oder Feiertag fällt, am darauffolgenden Werktag für den ganzen Monat im Voraus statt und nicht mehr, wie seither, am 1. und 15. jeden Monats.

Es werden abgefertigt die Unterstützungsberechtigten mit den Nummern des Empfangsbefreiungsbogens 1—250 vormittags von 9—12 Uhr und 251— Ende nachmittags von 2—5 Uhr.

Eine Auszahlung von Kriegsunterstützung an einem anderen Tage wie oben angegeben, findet nicht statt. Wer an dem festgesetzten Tage bei der Kasse nicht erscheint, erhält die Unterstützung nach dem 6. jeden Monats gegen Zahlung der üblichen Ueberbringergebühren durch Boten ins Haus gebracht.

Um einen Andrang an den Kassenschaltern zu vermeiden, liegt es in erster Linie im Interesse der Empfangsberechtigten, die obige Reihenfolge einzuhalten.

Es ist unstatthaft, daß mit der Abholung der Kriegsunterstützung seitens der Empfangsberechtigten noch schulpflichtige Kinder oder sonstige Hausangehörige beauftragt werden. Zur Quittungsführung bei der Empfangnahme der Unterstützung ist nur der Empfangsberechtigte selbst befugt.

Unsere Kasse ist angewiesen, in Zukunft die Auszahlung der Unterstützung abzulehnen, sofern die Vorgenannten nicht selbst zur Empfangnahme des Geldes bei der Kasse erscheinen.

Durch die immer zunehmende Zahl der Kriegsunterstützungsempfänger und die mit der Abfertigung verbundenen Arbeiten kann die Kasse an diesem Tage sonstige Ein- und Auszahlungen nicht mehr bewirken, auch nicht solche, die von bzw. an die Abholer von Kriegsunterstützung zu leisten sind. Insbesondere nimmt die Kasse an diesem Tage Teilzahlungen auf von der

Stadt gelieferte Kartoffeln, Kohlen usw. nicht an. Für diese monatlich von den Angehörigen der Kriegsteilnehmer zu leistenden Teilzahlungen ist der 10., bzw. wenn auf diesen Tag ein Sonn- oder Feiertag fällt, der nächstfolgende Werktag jeden Monats festgesetzt worden. Dieser Zahlungstag ist genau einzuhalten, andernfalls die Vergünstigung von Teilzahlungen für die Zukunft den säumigen Zahlern nicht mehr eingeräumt werden kann. Die Rückstände müssen bei nicht pünktlicher Einhaltung der Teilzahlungen in voller Höhe im Wege des Zwangsvollstreckungsverfahrens beigetrieben werden.

Eltville, den 30. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Arbeitshilfe in der Landwirtschaft.

Der Mangel an Arbeitskräften macht es erforderlich, daß in allen Gemeinden weitestgehend Arbeitshilfe geleistet wird. Angesichts der außerordentlichen Wichtigkeit der reifenden Ernte und der Durchführung der Herbstbestellung ist es vaterländische Pflicht jedes Einzelnen, dem Nachbar und Gemeindegemeinschaft seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen, wenn der eigene Betrieb sich nicht voll in Anspruch nimmt.

Nach den Bestimmungen des Herrn Kommandierenden Generals vom 7. 4. und 25. 9. 1917 — Heilbr. Generalk. Abt. III b Tgb. Nr. 6853/2171, 20251/5704 ist jede männliche oder weibliche Person verpflichtet, auf Aufforderung des Gemeindevorstandes ihres Wohnortes im Bezirk ihrer Wohn- oder Nachbargemeinde gegen den jeweils am Arbeitsorte üblichen Lohn eine ihren Kräften, und Fähigkeiten entsprechende land- oder forstwirtschaftliche Arbeit zu übernehmen.

Genauso sind alle im Militärverhältnis stehenden Wehrpflichtigen, insbesondere die zurückgestellten und beurlaubten Militärpersonen ausdrücklich nach Anordnung des Kriegsamtes gehalten, auf Anforderung Nachbarhilfe zu leisten. Jede Weigerung müßte die sofortige Ein- oder Rückberufung zum Wehrdienst zur Folge haben.

Eltville, den 29. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß es den Bäckern und Brotverkäufern streng verboten ist, auf Brotkarten, welche ungültig oder auf Brotkarten, welche erst die folgende Woche Gültigkeit haben, Brot abzugeben. Im Betretungsfalle werden die Bäcker oder Brotverkäufer streng bestraft und von dem Brotverkauf ausgeschlossen.

Eltville, den 30. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Landratsamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anordnung

zur Regelung des Verbrauchs von Mehl u. Brot für den Rheingaukreis.

Auf Grund der §§ 58 f. der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juli 1917 wird die für den Rheingaukreis erlassene Anordnung vom 7. August 1916 wie folgt geändert:

Die §§ 1, 2 und 3 bleiben bestehen.

§ 4.

Die Entnahme von Brot und Mehl ist nur mit der Beschränkung zulässig, daß für jede Kalenderwoche auf den Kopf der nicht zu den Selbstversorgern zählenden Bevölkerung allgemein 1300 Gramm Brotgetreidemehl entfallen.

Eine Erhöhung dieser Menge ist für Schwerarbeiter und Schwerarbeiter ohne Unterschied des Geschlechts, sowie für schwangere Frauen, wenigstens während der letzten Hälfte der Schwangerschaft, auf Grund einer Bescheinigung des Arztes oder der Hebamme gemäß den dafür bestehenden besonderen Vorschriften zulässig. Selbstversorger dürfen nicht grundsätzlich von der Erhöhung der Brotmenge ausgeschlossen werden. Die nähere Regelung dieser Erhöhung trifft der Gemeindevorstand, dem es auch überlassen bleibt, die etwaige Zulage an die Selbstversorger geringer als an die sonstigen Schwerarbeiter zu bemessen. Im übrigen verfügt der Gemeindevorstand auch über die Erhöhung der Mehlmenge aus den etwa ersparten Ersparnissen.

§ 5.

Für die Backwaren werden folgende Zusammenfassung und Einheitsgewichte vorgeschrieben:

Um des Namens willen.

Roman von C. Dressel.

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Das überlasse ich eben deiner Klugheit,“ antwortete sie kühl. „Jedenfalls bis zum Beginn des neuen Jahres, ich kann dir entschieden bis dahin nichts mehr zur Verfügung stellen; du mußt dich einschränken während dieser drei Monate, ich muß es ja auch, um deinetwillen.“

Ein wilder Blick seiner flammenden Augen, die soeben noch so leidenschaftlich auf ihr geruht, bligte auf sie nieder; fast drohend murmelte er: „Du scheinst mich pensionieren zu wollen, nun du meiner nicht mehr bedarfst.“

Sie lachte. „An diese hübsche Auslegung meiner guten Absicht habe ich noch nicht einmal gedacht. Du machst mir Lust, die tölpliche Idee zu annehmen, ich würde mit meiner bekannten Generosität die Pension später erheblich erhöhen. Doch Scherz beiseite, ich bin doch besser, als du denkst. Nur Ullrichs schroffe Haltung zwingt mich zur Vorsicht. Wirklich, Felix, deiner und meiner Sicherheit wegen mußt du gehen.“

„Und wenn ich dennoch bleibe, weil, nun ja, weil ich ein Narr bin, der deinen Anblick nicht entbehren kann?“

„So wirst du uns ruinieren,“ sagte sie eifrig. „Aber du wirst das nicht tun, ich kenne dich besser; die Annehmlichkeiten des Lebens sind dir zu notwendig.“

Forchender sah Felix in ihr schönes, gleichmütiges Antlitz.

„Melanie, gehört mir noch deine Liebe?“ Er hatte sich so tief zu ihr herüber gebeugt, daß sein unruhiger Atem ihre zarte Wange streifte, die noch keinen Augenblick während der bedeutungsvollen Unterredung ihre rosige Färbung gewechselt und auch jetzt unter der inquisitorischen Frage nicht um eine Nuance fahler oder dunkler wurde.

Aber ungeduldig machte sie dieses Drängen. Ihr Fröhchen klopfte ärgerlich die Wärmorleier. „Mein Gott, wie magst du nur immer auf die alte, selbstverständliche Sache zurückkommen, ich habe die Frage schon tausendmal bejaht.“

„In deinem Herzen aber lebst du sicherlich verneint, denn deine zarte und doch so wenig ausreichende Fürsorge scheint mir einer ‚Verabschiedung aus Lieberdruß‘ sehr ähnlich zu sein. Doch hüte dich, Melanie, denke nicht, ein willkürliches, nach Belieben zu verwerfendes Spielzeug in mir zu finden.“

„Wie absurd du bist, wer denkt denn daran? Ich behaupte einfach, daß wir Ullrich zu fürchten haben; hast du denn gar kein Einsehen?“

„Ullrich wird eines Tages heiraten.“

„Heiraten, dies widerwärtige, häßliche Mädchen?“

Du machst mich lachen; ich werde ihr eigensinniges, herausforderndes Gesicht neben mir dulden müssen, solange ich Herrin auf Rhoda bin.“

„Du vergißt, daß sie eine Erbin ist, folglich wird sie begehrt werden, trotz ihres abschreckenden Aussehens.“

„Freilich, Geld besitzt sie mehr, als sie je verbrauchen kann. Rhoda sprach mir noch kürzlich von dem kolossalen Vermögen, welches ihr die verstorbene Mutter hinterlassen, deren Universalerin sie ist, da Ralf durch die überaus reichen Majoratseinkünfte ohnehin einst sehr glänzend gestellt sein wird. Und diesen Reichtum weiß sie mit ihren klösterlich einfachen Gewohnheiten weder zu präferieren noch anzuwenden. Oh, er sollte mein sein, wie wollte ich ihn mir dienstbar machen,“ schloß sie mit begehrtlich lodern Augen.

Felix achtete der letzten Worte nicht mehr. Er war plötzlich an die statuengetränzte Balustrade der Terrasse getreten und stand da, reglos in die Ferne schauend. Endlich atmete er tief auf, langsam näherte er sich wieder der Gräfin. Auf seinem schönen Gesicht lag eine fahle Blässe, als er nun entschlossen vor sie trat und mit schwerer Stimme sagte: „Ich habe einen Ausweg aus unserem Dilemma gefunden, ich werde deine Feindin heiraten!“

(Fortsetzung folgt.)

Daß erweisen, letzte Worte sollte Balsam für die betrübten Eltern sein, die ihren hoffnungsvollen Sohn für das

Vaterland opfern mußten. Draußen auf dem Feld-
friedhof fand er seine letzte Ruhestätte. Ver-
zichte widmeten ihm am Grabe sein Chef, seine Kollegen
und Kolleginnen, seine Jugendfreunde und -Freundinnen
und legten Kränze an der letzten Ruhestätte nieder. So
hat sich die Zahl der tapferen Heldenkinder unserer Stadt,
die die Freiheit Deutschlands mit ihrem Leben bezahlten
erhöht, wieder um ein Opfer erhöht. Ehre seinem Andenken.

Elzville, 3. November. Vor einigen Tagen fand
in kleinen Saale des „Hotel Reichenbach“ die gut-
besuchte Jahresversammlung des „Vaterländischen
Frauen-Vereins“ statt. Wegen Raumangel in
dieser Nummer beschränken wir uns auf diese kurze Mit-
teilung und werden einen ausführlichen Versammlungs-
bericht in nächster Nummer bringen.

Elzville, 3. Nov. Die Weinlese ist hier in vol-
lem Gange. Die Weinbergbesitzer sind im allgemeinen mit
der Quantität wie Qualität sehr zufrieden, wenngleich der
Herbst in diesem Jahre ein neidischer ist. Was an
Quantität ausfällt, wird durch Qualität entschädigt. Die
heute erzielten Mischgewichte schwanken zwischen 96—140
Gr. nach Dehler. Die Durchschnittsmischgewichte kann
man auf 104—110 Gr. schätzen. Diebstahl für diesjährige
Weine sind in großer Zahl vorhanden.

Elzville, 1. November. Der heutige Allerheili-
gstag zeigte ein recht trübes Gesicht, ein Wetter, wie
es Trauer so recht geschaffen. Wie alljährlich, bewegte
sich auch in diesem Jahre wieder eine lange Prozession nach den
Ruhestätten unserer treuen Toten. Fast alle Begräbnis-
stätten zeigten Beweise großer Liebe und Pietät. U. A.
hatte auch die „Jugendabteilung“ des „Va-
terländischen Frauen-Vereins“ es sich nicht
nehmen lassen, die Gräber unserer verstorbenen Helden,
denen auf dem Friedhofe ein besonderer Ehrenplatz einge-
räumt wurde, mit einer grünen Eulensprache, die die Helden-
gräber einfaßt, zu schmücken. Auch zahlreiche Kränze
für unsere tapferen Helden wurden gestiftet. Der Fried-
hof, auch der alte Teil, machte einen würdigen, der Feier
des Tages entsprechenden Eindruck.

Verantwortlicher Schriftleiter Alwin Boege in Elzville.

Am 10. Oktober 1917 ist eine Bekanntmachung betr.
„Beschlagnahme und Bestandserhebung von
Stab-, Form- und Moniereisen usw.“
erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im deutschen „Reichsan-
zeiger“ und in den Amtsblättern veröffentlicht worden. (5181)
Das Gouvernement der Festung Mainz.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme während der Krankheit und beim
Heimgange unseres unvergesslichen Sohnes
und Bruders

Philipp

sagen wir auf diesem Wege unseren innig-
sten Dank.

Besonderen Dank noch für die überaus
zahlreichen Kranzspenden, für die ehrenvollen
Nachrufe und ehrenvolle Begleitung zur
letzten Ruhe den Rheingau Elek-
trizitäts-Werken A. G. und dessen
Beamten und Beamtinnen, seinen Kame-
raden der 2. Komp. I. B. 461, des Res.
Lazaretts „Villa Harix“, seinen Freunden
und Altersgenosseninnen und der „Frei-
willigen Feuerwehr.“ (5185)

Familie Ad. Vornberger.

Elzville, den 2. November. 1917.

Wegen bevorstehende Einberufung
meines Obergärtners zum Heeres-
dienst suche ich für sofort tüchti-
ge Kraft. Zeugnisabschriften mit Ge-
haltsansprüchen sind umgehend einzu-
senden. (5778)

Haus Hagedorn,
Niederwalluf a. Rh.

Tüchtige Erdarbeiter
nach Baustelle Dacherhoff'schen Bruch, Hammermühle Viebrich
gesucht. (Heeresleistung.)

Jakob Kopp,
Tiefbaugeschäft,
Elzville a. Rh.

Stingelant.
Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die
Schriftleitung nur prägnante Verantwortungen.
Die hiesigen Colonialwaren-Geschäfte haben in der
vorigen Nr. 99 unter Bezugnahme Ihrer Klage nach
dem Beschluß der Mehrheit hiesiger Geschäftsleute be-
kannt gegeben, daß sie ihre Verkaufszeit an Wochen-
tagen von 9—5 Uhr festgesetzt haben.
Diese haben aber ihren Kunden nicht verraten, ob sie
Sonntags ihre Geschäfte geschlossen oder offen halten.
Auch im Interesse anderer Geschäftsinhaber wäre dieses
erwünscht, um einen einheitlichen Ladenschluß zu erzielen.
Der Beschluß Sonntags zu schließen, war mit Ausnahme
von zwei Ladengeschäften gefaßt. Weil Sonntags für 2
Stunden große Räume zu helfen als Verschwendung
gedacht wird.

Königliches Theater zu Wiesbaden.
Wochen-Spielplan.
Spielplan vom 4. Nov. bis 6. Nov. 1917.
Sonntag, 4. November. Ab. A.: „Lammhauer“ Anf. 6 1/2 Uhr
Montag, 5. November. Ab. B.: „Die Journalisten“ Anf. 7 Uhr
Dienstag, 6. November. Ab. C.: „Hoffmanns Erzählungen“ Anf. 6 1/2 Uhr

Residenz-Theater zu Wiesbaden.
Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.
Spielplan vom 4. Nov. bis 6. Nov. 1917.
Sonntag, 4. Nov. 3 Uhr Nachm.: „Mauerblümchen“
7 Uhr abds.: Kammermusik-Abend: „Liebe“
Montag, 5. Nov. 7 Uhr abds.: Halbe Preise. „Der seltsame
Balduin“.
Dienstag, 6. Nov. 7 Uhr abds.: „Junggesellenbänke“.

Der heutige Tagesbericht.
WTB. Großes Hauptquartier, 3. November.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz
Kuprecht von Bayern.
Regen und Nebel schränken die Geschäftstätigkeit bei
allen Armeen ein.
In Flandern unterhielt der Feind hartes Feuer auf
die Stadt Dignemund und ihre Anschlußlinien.

In der Nacht vom 1. zum 2. November haben wir
die schon seit längerer Zeit beabsichtigte Verlegung unse-
rer Linien vom Chemin-des-Dames ohne Störung zu
Ende geführt. Alle Bewegungen blieben dem Feind ver-
borgen, der bis gestern Mittag noch lebhaftes Feuer auf
die von uns eingenommenen Stellungen unterhielt.
Am Rhein-Rarne-Kanal wurden von einem Erkun-
dungsvorstoß nordamerikanische Soldaten als Gefangene
eingebracht.
Unsere Flieger haben in der Nacht vom 1. zum 2.
Nov. London, Chatham, Gairo, Ramsgate,
Margate und Dünkirchen mit Bomben angegriffen.
Starke Brände ließen auf gute Wirkung schließen.
In den letzten Tagen vermehrten unsere Kampf-
flieger die Zahl ihrer Luftzüge: Leutnant Müller
auf 32, Stabsfeldwebel Müller auf 23, Leutnant
Boehm auf 21, Leutnant Bongers auf 20.

Deutscher Kriegsschauplatz.
Bei Dünaburg, Smorgon, Baronowitsch und am
unteren Dnepr lebte die Feuerkraft auf.
An der
Mazedonischen Front
schwoll der Artilleriekampf östlich des Bardars zu erheb-
licher Stärke an.
Italienische Front.
Keine größeren Kampfhandlungen.
Bis jetzt sind über

200,000 Gefangene
und mehr als
1800 Geschütze
gezählt worden.
Die Beute an Maschinengewehren, Minenwerfern,
Lastwagen und sonstigen Heeresbedarf hat sich noch nicht
annähernd feststellen lassen.
Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.



Nachruf

Für unseren in Folge einer im Felde
zugezogenen Erkrankung dahingeshiedenen
Altersgenossen

Infanterist

Herrn Philipp Vornberger.

Gottes Stimme war's o teurer Freund,
Die so früh Dich von uns rief,
Gottes Wille war's, daß Du vereint
Bei deinen Brüdern bist im Paradies.

Des Lebens bitter Qual und Pein,
Du hast sie glorreich überwunden,
Du lachtest nicht immer Sonnenschein,
Du hattest oft auch bitter Stunden.

Und alles, was der Herr Dir sandte,
Ertrugst Du mit Ergebenheit,
Dein Herz, das ja nichts Böses kannte,
War nie zum Murren gleich bereit.

Als Du noch stark warst und gesund,
Da warst Du glücklich, froh und heiter
Und tätig auch zu jeder Stunde;
Du wolltest vorwärts, immer weiter.

Als deine Zukunft in rosigem Schimmer
Vor Dir lag, erkranktest vor dem Feinde Du,
Dein Zustand wurde immer schlimmer,
Doch Du erwartest stets die Ruh.

Doch Deine Stunde war gekommen,
Des Todes Engel rief Dich ab,
Im Himmel würdest Du aufgenommen
Und uns blüht nur Dein teures Grab.

Tief gebeugt mit blut'gem Herzen
Sahen Dich die Deinen geh'n,
Die Zeit wird lindern ihre Schmerzen,
Einst werden sie Dich wieder sehn.
Dann rufen wir Euch allen zu:
Seid still, hört nicht die Grabesruh.

Gewidmet von seinen
Altersgenossinnen.

Wir werden Dir allzeit ein treues und ehrendes
Andenken bewahren. (5191)
Elzville, den 1. November 1917.



Nachruf.

Am 29. Okt. starb in einem Lazarett zu
Wiesbaden nach langem, schwerem Leiden
infolge einer Krankheit, die er sich im Fel-
de zugezogen hat, unser lieber Kollege

Herr Phil. Vornberger

Durch sein liebenswürdiges Wesen
und offenen Charakter werden alle, die ihn
kannten, ein ehrendes Andenken ihm be-
wahren.

Die Beamten und Beamtinnen
der
Rheingau Elektrizitätswerke
Aktiengesellschaft.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. d. Mts., von 1 Uhr mittags ab
Verkauf von Rußkohlen II
an unsere Mitglieder auf dem Schulhofe, Gutenbergstraße, Preis
Mk. 2.75 pro Zentner. Bezugsberechtigt sind Haushaltungen,
die keine Kohlen haben; an eine Haushaltung werden höchstens
5 Zentner abgegeben. Bezahlung hat vorher im Verkaufs-
laden zu erfolgen. (5189)
Elzville, den 3. 11. 1917

Beamten- und Bürger-Konsumverein
für Wiesbaden und Umgegend e. G. m. b. H.
Filiale Elzville.

Die beleidigende Neu-
gerung gegen Herrn Metz-
ger Fabrikant in Elzville
nehme ich hiermit zurück.
Emil Hallgarten,
Wintel.
5103]

Landhaus

mit großem Garten oder sonstig.
Terrain, evtl. Gebäude zur Ver-
kleinerung, sofort zu kaufen
gesucht durch

Jos. Zmand,
Agentur,
Wiesbaden, Weillstr. 2.
5107]

Ein Stosskarren

und
neun Hasen (Widder)
zu verkaufen.
Robert Michel,
Niederwalluf.
5184]

Belze werden um- gearbeitet und ausgebessert.

**Gütern v. Belzen
und Taden**
abnimmt
Frau Anna Reinhardt,
Niederwalluf,
5186] Mühlstr. Nr. 19.

Kathol. Kirchengemeinde
Sonntag, 4. November.
6.45, 7.45, 8.45 Uhr hl. Messen;
10 Uhr Hochamt;
2 Uhr Allerheiligenandacht.
An den Werktagen:
6 1/2 Uhr Frühmesse;
7 Uhr Vormesse;
8 Uhr hl. Messe.
Abends 8 Uhr Allerheiligenan-
dacht täglich bis Freitag, Sonn-
tag: Andachtstag für Männer
und -Jünglinge.

Winter-Mäntel

und

Mantel-Kleider

Enorme Auswahl neuer, geschmackvoller Formen in allen Farben, besonders braun, marineblau, grau dunkelgrün, dunkellila; Elegante Stücke mit Pelzbesatz auf Kragen, Stulpe und Saum von

Mk. 48.— bis Mk. 450.—

Grosse Vorteile

in bezug auf Preis und Stoff-Qualitäten infolge frühzeitiger, umfangreicher

== Einkäufe. ==

Sehenswerte Ausstellung in 12 Schaufenstern.

Plüsch-Mäntel, Samt- und Astrachan-Mäntel, Kinder-Mäntel, Pelz-Mäntel, Pelz-Garnituren.

Jacken-Kleider

Denkbar grösste Auswahl in allen möglichen neuen Macharten, aus soliden Stoffen, darunter prachtvolle Modell-Kostüme mit Pelz-Garnierung in erstklassiger Verarbeitung aus besten reinwollenen Stoffen von

Mk. 89.00 bis Mk. 550.00

GESCHWISTER

Inhaber: Beckhardt & Levy

ALSBERG

MAINZ

3-5 Ludwigstrasse 3-5
[5182]

Kleinbahn Eltville-Schlangenbad

Fahrplan

Gültig vom 1. November 1917 ab.

Hinfahrt.

Eltville (Staatbhf.)	ab	810	156	400	635
Neudorf	"	823	209	413	647
Rauenthal	"	827	213	417	651
Schlangenbad	an	842	230	433	707

Rückfahrt.

Schlangenbad	ab	852	237	450	715
Rauenthal	"	907	252	545	731
Neudorf	"	911	256	549	735
Eltville (Staatbhf.)	an	924	308	602	748

† Verkehrt nur Sonn- Feiertags.
Berlin, im Sept. 1917.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft.
Aktiengesellschaft.



Von dem Beschluß der Lebensmittelgeschäfte in Eltville, die Verkaufszeit auf 9 bis 5 Uhr zu verlegen, hat die Geschäftsführung des Konsum-Vereins vorher keine Kenntnis erhalten und auch nicht ihre Zustimmung erteilt.

Unser Verkaufsladen in Eltville bleibt während derselben Zeit, wie bisher, geöffnet.

Beamten- und Bürger-Konsumverein
für Wiesbaden und Umgegend e. B. m. b. H.



Kraftfutter

für
Gehner und Hunde,
Wasch- u. Bleichmittel
Toiletenseife
Citronen-Essig
Citronen-Saft
Suppenwürze,
Tabak u.
Tabak-Ersatz
empfiehlt [5151]
A. Reinheimer.

Eine gebrauchte
Händelmashine
zu kaufen gesucht. [5170]
Bahnhofstrasse 4.

Mitteilung.

Um in den Wintermonaten die so nötig gewordenen Ersparnisse an Holz und Kohlen sowie an Licht zu machen, haben die unterzeichneten Geschäftsinhaber betr. Offenhalten der Geschäfte eine Vereinbarung getroffen und bitten die werthe Kundschaft hiervon gefl. Notiz zu nehmen. [5187]

An Sonntagen von 12-2 Uhr

und

an Wochentagen von 8-6 Uhr

Barth, Karl
Bischoff, Th. J.
Boege, Alwin
Eis, Max
B. Fabiez, Ww.
Fellmer, Karl
Hainmann, Emil

Gulbert, Anton
Gulbert, Peter
Jacob, Wwe.
Lambly, Ferd.
Scharmann, Wwe.
Schwarz, Wwe.
Wohlhart, Georg.

Eltville, den 3. November 1917.

Arbeiter

und

Arbeiterinnen

gesucht.

Rova Vertriebsgesellschaft,
Schleifstein.

Wir kaufen

jedes Quantum
Rheinweinl. 3. 30 & d. St.
Bordeauxfl. 3. 20 & d. St.
Weinhandlung,
Eltville,
Friedrichstraße 14-18
[5157]

Kinder mädchen

für nachmittags gesucht. Costl.
erst nach der Trauung. Anfragen bei der Exped. ds. Blattes.

Gebild. Fräulein,

21 Jahre, welches die Handelsschule absolvierte, in einfacher und doppelter Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben, geübt sucht Aufangstellung. [5190]
Off. unt. 380 a. d. Verlag d. Blattes.

Vorbildung

für Einjähr. Fährn. u. Abitur., auch für Damen.
Tag- u. Abendkurse. Prosp. frei.
Skript. Schul. d. Einjähr.-(Tag.)
Kursus bestand d. letzt. Exam.
Mainzer Pädagogium,
Mainz, Clarastr. 1.
Sprechz. 11-1. Telephon 3147

Geld (Papierg.) gefunden.

Vollerschäffer. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl. [5188]

Evg. Kirchengemeinde des oberen Rheingaues, Sonntag, den 4. November Reformationst.

10 Uhr vorm. Festgottesdienst in der Pfarrkirche zu Erbach.
4 Uhr nachm. Festgottesdienst in der Hellsandkirche zu Niederwalluf.